



Jahresbericht der ICAAT 2023

Die ICAAT, Internationale Koordination der Kunsttherapien (Fachbereiche Malen & Plastizieren, Musik & Gesang, Sprache & Drama) ist im Jahr 2023 in ihr 28. Bestehensjahr getreten!

Welche Herausforderungen gab es 2023?

Die größte Herausforderung für die Kunsttherapien aller Fachbereiche und weltweit ist nach wie vor das Thema der Forschung. Gerne würden wir eine Database erstellen, in der man gute Abschlussarbeiten aus den Ausbildungen finden kann. Dafür haben wir in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Koordination Forschung intensiviert. Forschungsfragen in der Praxis der Anthroposophischen Kunsttherapien zu einem publizierbaren Resultat zu führen, braucht noch viel Unterstützung und Überzeugungsarbeit.

Weiter beobachten wir mit einer gewissen Sorge, wie die Ausbildungsplätze besonders in Musiktherapie- und Sprachtherapieausbildungen nicht ausgeschöpft werden und somit gerade Institutionen und Kliniken mit anthroposophischem Hintergrund Schwierigkeiten haben, freiwerdende Stellen neu zu besetzen. Hier sind wir aus der Koordination intensiv daran, Lösungen und neue Wege zu unterstützen.

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Endlich haben wir eine Art Vademecum in Form einer Orientierungshilfe zur Verordnung der Kunsttherapien vor allem für Ärzte und Ärztinnen erstellen können. Erste Diagnosen wurden mit den Ansätzen der Fachrichtungen der Kunsttherapien in kurzen Hinweisen erläutert und in einer Printversion an der Jahreskonferenz 2023 der Medizinischen Sektion verteilt. Die Orientierungshilfe ist auf unserer Website zu finden und wird im Laufe des kommenden Jahres mit weiteren häufigen Diagnosen ergänzt. Die Resonanz darauf war durchweg positiv und ermutigt unser kleines Redaktionsteam, daran weiterzuarbeiten.

Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Die jährlichen „Internationalen Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien“ haben im Januar 2023 im Austausch und Diskurs mit nicht anthroposophischen, kunsttherapeutischen Ansätzen stattgefunden. Die Tagung war spannend, auch weil sie erstmals nach der Pandemie ein etwas neues Format angenommen hat, mit Tandem-Beiträgen und Arbeitsgruppen, die sich an zwei Tagen nacheinander wiederholen. Der gemeinsame Sonntags-Frühstücksausklang hat viel Raum für Begegnungen und Austausch ermöglicht. Diese Form werden wir weiterhin pflegen.

Neu ist auch die gezielte Informationsmitteilung über einen allgemeinen ICAAT-Newsletter sowie Fachnewsletter in Deutsch und Englisch. So erreichen wir unsere Kollegen und Kolleginnen weltweit. Dies geschieht nun auch intensiver über Instagram und Facebook. Weiterhin ist die Arbeit in IFAT (Internationale Föderation Anthroposophischer Therapien –

Berufsverbänden) und iARTE (Internationale Akkreditierungsstelle der Ausbildungen und Weiterbildungen der Kunsttherapien) Teil der Koordinationsaufgabe.

Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

Die Online-Tagung Kunsttherapien 2024 steht in Planung und soll in ihrer Struktur neu gegriffen werden, sodass wir in den nächsten Jahren darauf aufbauen können. Die Kollegen und Kolleginnen weltweit sind dankbar für dieses Format, besonders weil die ökonomische Situation vieler immer schwieriger wird und das Reisen nach Dornach unerschwinglich ist. Sowohl für den Vorbereitungskreis der Online-Tagung wie für den der Arbeitstage am Goetheanum, konnten wir 2023 neue Mitarbeitende gewinnen und freuen uns über ihre tatkräftige Unterstützung. Weil sich die Honorarausgaben des ICAAT-Teams nicht aus dem Fachbereich tragen lassen, sind wir aktiv damit beschäftigt, Unterstützung und Spenden zu finden, um die Medizinische Sektion damit zu entlasten.

Nachdem in den vergangenen Jahren viel Energie in die Sichtbarkeit der Kunsttherapien gegangen ist, möchten wir zukünftig noch mehr Raum schaffen für die Fragen der inneren Entwicklung des Therapeuten und damit verbunden auch die Frage der Pflege der Berufsesoterik.

Wir danken allen Kolleg:innen ganz herzlich für ihre Unterstützung die wir im letzten Jahr erfahren durften und freuen uns auf die bevorstehenden Aufgaben für uns alle und mit uns allen!



Laura Piffaretti, Gesamtkoordination und Koordination des Fachbereiches Musik&Gesang
Esther Böttcher, Koordination Sprache&Drama
Linda Teipen, Koordination Malen&Gestalten



Jahresbericht der ICAAT 2023

Die ICAAT, Internationale Koordination der Kunsttherapien (Fachbereiche Malen & Plastizieren, Musik & Gesang, Sprache & Drama) ist im Jahr 2023 in ihr 28. Bestehensjahr getreten!

Welche Herausforderungen gab es 2023?

Die größte Herausforderung für die Kunsttherapien aller Fachbereiche und weltweit ist nach wie vor das Thema der Forschung. Gerne würden wir eine Database erstellen, in der man gute Abschlussarbeiten aus den Ausbildungen finden kann. Dafür haben wir in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Koordination Forschung intensiviert. Forschungsfragen in der Praxis der Anthroposophischen Kunsttherapien zu einem publizierbaren Resultat zu führen, braucht noch viel Unterstützung und Überzeugungsarbeit.

Weiter beobachten wir mit einer gewissen Sorge, wie die Ausbildungsplätze besonders in Musiktherapie- und Sprachtherapieausbildungen nicht ausgeschöpft werden und somit gerade Institutionen und Kliniken mit anthroposophischem Hintergrund Schwierigkeiten haben, freiwerdende Stellen neu zu besetzen. Hier sind wir aus der Koordination intensiv daran, Lösungen und neue Wege zu unterstützen.

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Endlich haben wir eine Art Vademecum in Form einer Orientierungshilfe zur Verordnung der Kunsttherapien vor allem für Ärzte und Ärztinnen erstellen können. Erste Diagnosen wurden mit den Ansätzen der Fachrichtungen der Kunsttherapien in kurzen Hinweisen erläutert und in einer Printversion an der Jahreskonferenz 2023 der Medizinischen Sektion verteilt. Die Orientierungshilfe ist auf unserer Website zu finden und wird im Laufe des kommenden Jahres mit weiteren häufigen Diagnosen ergänzt. Die Resonanz darauf war durchweg positiv und ermutigt unser kleines Redaktionsteam, daran weiterzuarbeiten.

Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Die jährlichen „Internationalen Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien“ haben im Januar 2023 im Austausch und Diskurs mit nicht anthroposophischen, kunsttherapeutischen Ansätzen stattgefunden. Die Tagung war spannend, auch weil sie erstmals nach der Pandemie ein etwas neues Format angenommen hat, mit Tandem-Beiträgen und Arbeitsgruppen, die sich an zwei Tagen nacheinander wiederholen. Der gemeinsame Sonntags-Frühstücksausklang hat viel Raum für Begegnungen und Austausch ermöglicht. Diese Form werden wir weiterhin pflegen.

Neu ist auch die gezielte Informationsmitteilung über einen allgemeinen ICAAT-Newsletter sowie Fachnewsletter in Deutsch und Englisch. So erreichen wir unsere Kollegen und Kolleginnen weltweit. Dies geschieht nun auch intensiver über Instagram und Facebook. Weiterhin ist die Arbeit in IFAT (Internationale Föderation Anthroposophischer Therapien –

Berufsverbänden) und iARTE (Internationale Akkreditierungsstelle der Ausbildungen und Weiterbildungen der Kunsttherapien) Teil der Koordinationsaufgabe.

Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

Die Online-Tagung Kunsttherapien 2024 steht in Planung und soll in ihrer Struktur neu gegriffen werden, sodass wir in den nächsten Jahren darauf aufbauen können. Die Kollegen und Kolleginnen weltweit sind dankbar für dieses Format, besonders weil die ökonomische Situation vieler immer schwieriger wird und das Reisen nach Dornach unerschwinglich ist. Sowohl für den Vorbereitungskreis der Online-Tagung wie für den der Arbeitstage am Goetheanum, konnten wir 2023 neue Mitarbeitende gewinnen und freuen uns über ihre tatkräftige Unterstützung. Weil sich die Honorarausgaben des ICAAT-Teams nicht aus dem Fachbereich tragen lassen, sind wir aktiv damit beschäftigt, Unterstützung und Spenden zu finden, um die Medizinische Sektion damit zu entlasten.

Nachdem in den vergangenen Jahren viel Energie in die Sichtbarkeit der Kunsttherapien gegangen ist, möchten wir zukünftig noch mehr Raum schaffen für die Fragen der inneren Entwicklung des Therapeuten und damit verbunden auch die Frage der Pflege der Berufsesoterik.

Wir danken allen Kolleg:innen ganz herzlich für ihre Unterstützung die wir im letzten Jahr erfahren durften und freuen uns auf die bevorstehenden Aufgaben für uns alle und mit uns allen!



Laura Piffaretti, Gesamtkoordination und Koordination des Fachbereiches Musik&Gesang
Esther Böttcher, Koordination Sprache&Drama
Linda Teipen, Koordination Malen&Gestalten



Jahresbericht der ICAAT 2023

Die ICAAT, Internationale Koordination der Kunsttherapien (Fachbereiche Malen & Plastizieren, Musik & Gesang, Sprache & Drama) ist im Jahr 2023 in ihr 28. Bestehensjahr getreten!

Welche Herausforderungen gab es 2023?

Die größte Herausforderung für die Kunsttherapien aller Fachbereiche und weltweit ist nach wie vor das Thema der Forschung. Gerne würden wir eine Database erstellen, in der man gute Abschlussarbeiten aus den Ausbildungen finden kann. Dafür haben wir in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Koordination Forschung intensiviert. Forschungsfragen in der Praxis der Anthroposophischen Kunsttherapien zu einem publizierbaren Resultat zu führen, braucht noch viel Unterstützung und Überzeugungsarbeit.

Weiter beobachten wir mit einer gewissen Sorge, wie die Ausbildungsplätze besonders in Musiktherapie- und Sprachtherapieausbildungen nicht ausgeschöpft werden und somit gerade Institutionen und Kliniken mit anthroposophischem Hintergrund Schwierigkeiten haben, freiwerdende Stellen neu zu besetzen. Hier sind wir aus der Koordination intensiv daran, Lösungen und neue Wege zu unterstützen.

Welche besonderen Ereignisse haben die Arbeit im Koordinationsfeld geprägt?

Endlich haben wir eine Art Vademecum in Form einer Orientierungshilfe zur Verordnung der Kunsttherapien vor allem für Ärzte und Ärztinnen erstellen können. Erste Diagnosen wurden mit den Ansätzen der Fachrichtungen der Kunsttherapien in kurzen Hinweisen erläutert und in einer Printversion an der Jahreskonferenz 2023 der Medizinischen Sektion verteilt. Die Orientierungshilfe ist auf unserer Website zu finden und wird im Laufe des kommenden Jahres mit weiteren häufigen Diagnosen ergänzt. Die Resonanz darauf war durchweg positiv und ermutigt unser kleines Redaktionsteam, daran weiterzuarbeiten.

Welche Neuigkeiten sind aus dem Fachbereich zu berichten?

Die jährlichen „Internationalen Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapien“ haben im Januar 2023 im Austausch und Diskurs mit nicht anthroposophischen, kunsttherapeutischen Ansätzen stattgefunden. Die Tagung war spannend, auch weil sie erstmals nach der Pandemie ein etwas neues Format angenommen hat, mit Tandem-Beiträgen und Arbeitsgruppen, die sich an zwei Tagen nacheinander wiederholen. Der gemeinsame Sonntags-Frühstücksausklang hat viel Raum für Begegnungen und Austausch ermöglicht. Diese Form werden wir weiterhin pflegen.

Neu ist auch die gezielte Informationsmitteilung über einen allgemeinen ICAAT-Newsletter sowie Fachnewsletter in Deutsch und Englisch. So erreichen wir unsere Kollegen und Kolleginnen weltweit. Dies geschieht nun auch intensiver über Instagram und Facebook. Weiterhin ist die Arbeit in IFAT (Internationale Föderation Anthroposophischer Therapien –

Berufsverbänden) und iARTE (Internationale Akkreditierungsstelle der Ausbildungen und Weiterbildungen der Kunsttherapien) Teil der Koordinationsaufgabe.

Welche Pläne und Projekte stehen für die kommende Zeit an?

Die Online-Tagung Kunsttherapien 2024 steht in Planung und soll in ihrer Struktur neu gegriffen werden, sodass wir in den nächsten Jahren darauf aufbauen können. Die Kollegen und Kolleginnen weltweit sind dankbar für dieses Format, besonders weil die ökonomische Situation vieler immer schwieriger wird und das Reisen nach Dornach unerschwinglich ist. Sowohl für den Vorbereitungskreis der Online-Tagung wie für den der Arbeitstage am Goetheanum, konnten wir 2023 neue Mitarbeitende gewinnen und freuen uns über ihre tatkräftige Unterstützung. Weil sich die Honorarausgaben des ICAAT-Teams nicht aus dem Fachbereich tragen lassen, sind wir aktiv damit beschäftigt, Unterstützung und Spenden zu finden, um die Medizinische Sektion damit zu entlasten.

Nachdem in den vergangenen Jahren viel Energie in die Sichtbarkeit der Kunsttherapien gegangen ist, möchten wir zukünftig noch mehr Raum schaffen für die Fragen der inneren Entwicklung des Therapeuten und damit verbunden auch die Frage der Pflege der Berufsesoterik.

Wir danken allen Kolleg:innen ganz herzlich für ihre Unterstützung die wir im letzten Jahr erfahren durften und freuen uns auf die bevorstehenden Aufgaben für uns alle und mit uns allen!



Laura Piffaretti, Gesamtkoordination und Koordination des Fachbereiches Musik&Gesang
Esther Böttcher, Koordination Sprache&Drama
Linda Teipen, Koordination Malen&Gestalten